

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 105/106 (1935)
Heft: 10

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Durch Zirkulationsbeschluss vom 7./22. Januar 1935:

Hans J. Rapp, Bau-Ing., Basel	Basel
Ernst Wylemann, Bau-Ing., Basel	Basel
Werner Stettler, Masch.-Ing., Basel	Basel
Karl Heinrich Hack, Architekt, Freiburg	Fribourg
Walter Zindel, Bau-Ing., Chur	Graubünden
Charles M. Calame, Masch.-Ing., Schaffhausen	Schaffhausen
Emil Schneckenburger, Dr., Masch.-Ing., Schaffhausen	Schaffhausen
Otto Dubach, Bau-Ing., Elâziz/Türkei	Einzelmitgl.
Max E. Halder, Bau-Ing., Döttingen	Einzelmitgl.

In der Central-Comité-Sitzung vom 25. Januar 1935:

Arthur Dürig, Architekt, Basel	Basel
Lazare Hauf, ing.-méc., Lausanne	Vaudoise

Wiederaufnahme:

Adolf Bühler, Bau-Ing., Bern	Bern
------------------------------	------

Austritte:

R. Dutoit, ing.-électr., Lausanne	Vaudoise
L. Perret, ing.-civil, Lausanne	Vaudoise
A. Simon, ing.-civil, Lausanne	Vaudoise
J. Weisshaupt, Masch.-Ing., Zürich	Zürich

Gestorben:

Alex. Alder, Ingenieur, Bern	Bern
Ed. Blanc, ing.-civil, Genève	Genève
O. Schiffmann, Masch.-Ing., Solothurn	Solothurn
Ed. Quillet, architecte, La Tour-de-Peilz	Vaudoise
Eug. Simon, architecte, Rolle	Vaudoise
J. Schnyder, Masch.-Ing., Kriens	Waldstätte
Otto Honegger, Architekt, Zürich	Zürich
C. Wegmann, Architekt, Zürich	Zürich

2. Rechnung 1934 und Budget 1935 werden nach eingehender Behandlung gutgeheissen. Die Rechnung geht zur Kontrolle an die Rechnungsrevisoren und wird daraufhin der nächsten Delegierten-Versammlung zur Genehmigung unterbreitet werden.

3. Ständesordnung. Die betr. Unterkommission des C. C. legt einen Entwurf vor, der einer ersten Lesung unterzogen wird. Der bereinigte Entwurf wird vorerst den Sektionen vorgelegt.

4. Arbeitsbeschaffung. Nach eingehender Besprechung der Arbeitsbeschaffungsfragen, anschliessend an ein Referat von Ing. Dr. A. Kaech, wird beschlossen, mit den kompetenten Behörden und insbesondere mit der Leitung der Zentrale für Arbeitsbeschaffung unverzüglich Fühlung zu nehmen, um die Wahrung der Interessen der vom S.I.A. vertretenen Berufe zu sichern.

Zürich, den 19. Februar 1935.

Das Sekretariat.

S. I. A. Sektion Bern des S. I. A.**Mitgliederversammlung vom 11. Januar 1935.**

Der Präsident begrüsst den Referenten, Dr. L. Bendel (Luzern) und erteilt ihm das Wort zu seinem Vortrag:

Probleme der technischen Geologie.

Die Bohrmethode ermittelt, topographisch betrachtet, nur punktuellen Aufschluss, wodurch meistens für den Geologen tektonische und stratigraphische Unsicherheiten in der Deutung der Bohrergebnisse bestehen bleiben. Dank dem verdienstvollen Entgegenkommen von Dir. Dr. C. Mutzner konnten kürzlich im gleichen Gelände (Nidau) mehrere Bohrmethoden zur Entnahme von relativ ungestörten Bodenproben praktisch ausprobiert werden. Die Ergebnisse zeigen, dass drei Sondiermethoden Bodenproben lieferten, die im Laboratorium untersucht werden können.

Für die geophysikalische Methode (zahlenmässige Ermittlung der Bodeneigenschaften) werden Apparate nach verschiedenen physikalischen Grundsätzen gebaut. In der Schweiz sind 14 Hauptmethoden praktisch ausprobiert. Hierbei werden Apparate zur Bestimmung der in der Erde vorhandenen Schwere, des Radiumgehaltes, des Magnetismus, der Elektrizität usw. verwendet.

Eine besondere Gruppe geophysikalischer Apparate verlangt eine vorgängige Impfung der Erde. Das Seismische Verfahren («SBZ», Bd. 101, S. 161*) ist praktisch stark von der Beschaffenheit des Untergrundes abhängig. Bei elektrischen Bodenimpfungen mit Gleich- oder Wechselstrom (Widerstandsverfahren) werden die Erdmassen als Widerstand verwendet.

Eine grössere Zahl geophysikalischer Messungen erlaubten dem Referenten z. T. praktisch brauchbare, z. T. wissenschaftlich interessante Feststellungen zu machen. So konnten z. B. die Rutschgefahr von Felspartien rechtzeitig erkannt, der Verlauf des unterirdischen Abflusses des Sellasees (Gotthardgebiet) bestimmt, tektonische Verwerfungen, der Verlauf von Wasseradern erforscht werden.

Zur Ermittlung zuverlässiger Daten für Bauzwecke müssen stets mehrere geophysikalische Methoden angewendet werden.

Zudem ist die Deutung der Untersuchungsergebnisse oft derart unsicher, dass eine Ueberprüfung durch Bohrungen meistens notwendig wird. Für den Bauingenieur, der wirtschaftliche Fundationen zu bestimmen hat, kommen die erdbaumechanischen Untersuchungen, die Zahlenangaben über physikalische und chemische Baugrundeigenschaften liefern, in Betracht.

Der Vortrag schloss mit der Erläuterung einer grösseren Anzahl geologisch-technischer Beispiele. An der lehrreichen Diskussion beteiligten sich Dr. C. Mutzner, Ing. H. Fehlmann, Obering. E. Meyer und Ing. Schmied.

Der Protokollführer: W.

Mitgliederversammlung vom 25. Januar 1935.

Der Präsident begrüsst die rund 60 Mitglieder und Gäste und kann die erfreuliche Mitteilung machen, dass neu aufgenommen wurden die Kollegen: Oberst J. Rebold, Bau-Ing. H. Huguenin, Bau-Ing. P. Kipfer, Masch.-Ing. K. Landolt, Arch. A. Wildholz und Arch. Ch. Béguelin. Da Oberst Rebold schon seit 1886 Mitglied des bernischen Ing.- und Arch.-Vereins war, später nach Lausanne übertrat, wird er als emeritiertes Mitglied aufgenommen. Arch. Ch. Béguelin war bisher Einzel-Mitglied des S.I.A. in Bangkok. — Die Versammlung erweist dem verstorbenen Kollegen Ing. A. Alder die letzte Ehre.

Dann erteilt der Präsident dem Referenten, Obering. W. Huser, das Wort zu seinem Vortrag:

Vorarbeiten und Bau des Stauwerkes Klingnau.

Da die interessanten Ausführungen schon auf S. 256 von Bd. 104 der «SBZ» als Autorreferat erschienen sind, sei hier nicht mehr darauf eingegangen.

In der anschliessenden Diskussion wurde u. a. die Frage aufgeworfen, ob nicht überhaupt die Anbringung eines Wehr-Höckers oft besser unterlassen würde, und ein Mitglied erkundigte sich beim Referenten, ob bei einer Wiederholung des Baues die Arbeiten wieder in offener Bauweise ausgeführt würden. Ing. Huser erwiderte, dass auch die Unternehmung die Weglassung der Höcker prüfte, da sie sowieso bei der Oefnung I und II erst nachträglich angebracht werden konnten, um den Durchfluss der Aare während der zweiten Bauetappe nicht zu hindern. Die Schützen und Windwerke wären dadurch aber bedeutend schwerer geworden. Die grossen Klüfte im Trigonodus-Dolomit waren nicht vorzusehen, und die kombinierte Bauweise in der zweiten Bauetappe hat sich gut bewährt.

Ferner wurde noch auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die infolge der geringen Schützenhöhe im Verhältnis zu der grossen Stützweite dem Konstrukteur der Schützentaafeln erwachsen, indem bei einer Hebung der untern Schütze das schräg abfließende Wasser teilweise durch die Horizontalträger strömt, was Anlass zu unliebsamen Vibrationen hätte geben können.

Der Protokollführer: Z.

S. I. A. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.**Mitteilung des Präsidenten.**

In der IX. Sitzung, vom 6. März d. J., hat der Zentralsekretär des S.I.A., Ing. P. Soutter, über die bisherigen Bemühungen des C. C. zur

Arbeitsbeschaffung

berichtet; seine aufschlussreichen Ausführungen werden in nächster Nummer der «SBZ» erscheinen. Vorstand und Delegierte des Z.I.A. werden sich zu Anfang April eingehend mit dem Gegenstand befassen um der Vollversammlung des Z.I.A. Mitte April geeignete Vorschläge unterbreiten zu können. Zu diesem Zweck ersuchen wir hiermit alle Kollegen, dem unterzeichneten Sektions-Präsidenten Anregungen und Vorschläge für Arbeitsbeschaffung bis zum 31. März schriftlich bekanntzugeben, um dadurch unsere Bemühungen möglichst fruchtbringend zu fördern.

Der Präsident des Z.I.A.: F. Fritzsche.

G. E. P. Gesellschaft Ehem. Studierender der E. T. H. G. E. P. Groupement du Sud-Est de la France

Un dîner à l'occasion de la Foire de Lyon réunira les «Anciens» mardi, 12 mars, à 19 h 30 au Restaurant Sorret, 24, quai de Rets, Lyon. Notre camarade Ch. Bégis, 71, cours Eugénie à Lyon-Moutchat, reçoit les inscriptions qu'on espère nombreuses!

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Änderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

22. März (Freitag): Techn. Verein Winterthur. 20.15 h im Restaurant Wartmann. Vortrag von Ing. Robert Sulzer: «Erinnerungen an die Entwicklung der Firma Gebrüder Sulzer» (mit Lichtbildern).